

Er baut Brücken zu den Mitgliedern

Serie (4) Sport ist Integration. Wie Herbert Hafner die Menschen verschiedener Kulturen verbindet

VON STEFANIE SCHOENE

Augsburg „Sport ist Integrationskunst. Gemeinsame Unternehmungen mit einfachen Fairnessregeln, an die sich alle halten. Im Gegensatz zur Arbeits- oder Wohnungssuche sind sprachliche oder sonstige Unterschiede kaum wichtig. Man spielt zusammen und fertig“, erklärt Herbert Hafner. Mithilfe des drahtigen Badminton-Trainers bewirbt sich die Turn- und Sportgemeinschaft 1885 Augsburg jetzt als Integrationsstützpunkt des Deutschen Sportbundes (DSB).

Geht alles gut, fördert der Bayerische Landessportverband zusätzliche Trainer in diesem Bereich und bietet Schulungen und Konzepte an. Doch Sport und Spiel für alle ist der TSG längst nicht mehr fremd. Das Box- und Fußballtraining des Vereins wird zu fast 70 Prozent von jungen Männern mit Migrationshintergrund besucht. Und das Internationale Sportfest, an dem in diesem Sommer fast 500 Menschen teilnahmen, soll im nächsten Jahr – geht es nach Hafner – unbedingt wiederholt werden.

Mit der TSG machte Hafner den Anfang in der gezielten Flüchtlingsarbeit. Schließlich ist der Rentner hier schon seit 1992 aktiv und arbeitet lange als hauptamtlicher Hausmeister auf den weitläufigen Anlagen direkt am Lech. Doch seit Ende letzten Jahres ist er zudem ehrenamtlicher Kreisjugendleiter der Bayerischen Sportjugend für die Stadt Augsburg. In dieser Funktion wird er möglichst viele der rund 100 Sportvereine in Augsburg motivieren, auf Flüchtlinge zuzugehen.

Das läuft nicht von allein, weiß er aus Erfahrung. In der TSG scheiterte die Aufnahme von etwa zehn jungen Männern, die im Fitnessraum trainieren wollten, an der Kommunikation. Ihr Verhalten wurde nicht akzeptiert. „Wenn eine Gruppe jugendlicher trainieren will, muss es einen Ansprechpartner im Verein geben, der die Regeln erklärt und Brücken zu den anderen Mitgliedern baut.“ Solche Losen anzuwenden, darin sieht er seine neue Aufgabe als Kreisjugendleiter.

Der TSV Göggingen, der sich auch als DSB-Integrationsstützpunkt beworben hat, wurde schon vor seiner aktuellen Werbetour aktiv, berichtet Hafner. Dort trainiert



Herbert Hafner engagiert sich als Brückenbauer zwischen Sportvereinen und Flüchtlingen.

inzwischen regelmäßig eine Cricket-Mannschaft mit afghanischen Flüchtlingen. „Die sind sogar schon im Liga-Betrieb angekommen und spielen um Punkte“, berichtet er beeindruckt. Allerdings ist er für den Cricket-Sport noch auf der Suche nach einer 300 Meter langen und 150 Meter breiten Rasenfläche, auf der trainiert werden kann.

➔ **Interessenten können sich informieren unter**
www.freiwilligen-zentrum-augsburg.de

Gut zu wissen

- **Vereinsbeiträge** Diese müssen Flüchtlinge selbst tragen. Sie und damit indirekt die Vereine haben jedoch Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket, die beim Sozialamt beantragt werden können. Die Zuschüsse werden durch Gutscheine oder Direktzahlung (zum Beispiel an den Verein) erbracht.
- **Versicherung** Menschen mit befristeten und unbefristeten Aufenthaltstiteln, einer Aufenthaltsgestattung oder einer Duldung sind zudem grundsätzlich krankenversichert oder haben Anspruch auf Gesundheitsversorgung. Darüber hinaus sind alle Vereine, die einem Landessportbund angehören, und deren Mitglieder mindestens unfall-, haftpflicht- oft auch rechtsschutzversichert.